

**Einzelpreis 180 Mark.**

In Lodi ohne Zustellung monatlich 3500 ML.  
mit Zustellung ins Haus wöchentl. 1000 ML.  
und monatl. 4000 ML durch die Post bezog.  
monatlich in Polen 4000 ML.

Anzeigenpreise:

Die 7. gespalteene Nonpareilseite 250 Mark.  
Bellamen die 4-seitige Nonpareilseite:  
100 ML. Eingesandt in loschen Zelle 2500 ML  
für die Korpusseite; für nur an Sonn- und  
Feiertagen erscheinende „Inserate“ 25% Zu-  
schlag; für sämtliche Auslandserate 50%  
Zuschlag; für die erste Seite werden keine  
Anzeigen angenommen. Honorare werden  
nicht nach vorheriger Vereinbarung gezahlt.  
Anverlangt eingefandene Manuskripte werden  
nicht aufbewahrt.

Lodzer

# Freie Presse

Verehrteste deutsche Tageszeitung in Polen.

Nr. 307

Sonnabend, den 30. Dezember 1922

5. Jahrgang.

## Unsere Valuta.

Als im Herbst 1921 die polnische Mark in Büch 06-07 rotierte, so ging ein Sturm der Entrückung durch den Wald der polnischen Zeitungen, und die leitenden Männer in Warschau sahen sich veranlaßt, zu dieser das ganze Reich schäfrenden Tatsache Stellung zu nehmen, was auch mit Erfolg verbunden war.

In demselben Jahre 1922, nachdem vorher die Polenmark über 0,20 gefallen und sich monatelang auf dem Stand von 0,18 bis 0,14 gehalten hatte, rotete die Mark in Büch unter 0,8, ohne daß man das geringste Säuseln in den Zeitungskläppchen hörte und scheißte ohne jedwede Mohnsäume in Warschau. Daß diese Gleichgültigkeit den Ruin der Wirtschaft und des Staates bringen kann, sieht niemanden Sorgen machen zu wollen — es scheint, daß sich alle dem Fatalismus ergeben haben. Und doch muß etwas geschehen, um diesem Abstieg Einhalt zu bieten — aber was?

Es ist nicht schwer, eine Wirtschaft — und der Staat ist nichts anderes — herunterzubringen, aber wie schwer, wieder das Gleichgewicht zu finden. Es wird niemand helfen kommen, wenn nicht die primitivsten Mittel in Anwendung kommen, und das ist weniger ausgeben als man an nimmt. Es kann nicht darum die Rebe sein, alles, was bis jetzt schlecht ist, auf einmal zu bessern — aber beginnen muß man bei den Haupursachen.

Es hat sich im Weltkrieg gezeigt, daß bei einer vierwochentlichen Abrechnung brauchbare Soldaten herangebildet wurden — es genügt daher, wenn Polen 100000 Mann stabiles Milliar hat, da man es in der Hand hat, jeden wirtschaftlichen Mann in zwei, längstens drei Monaten auszubilden und schnellstens ins Feld zu bringen. Durch diese Neuerungen wird das laufende Defizit ganz bedeutend vermindernd und der unausbleibliche Effekt ist ein Ansteigen der Polenmark.

Die von der Regierung geplanten neuen Steuern sind gleichfalls ein Faktor, der für die Sanierung der polnischen Staatswirtschaft von größter Bedeutung ist. Die Steuern aber werden nur dann zum Nutzen des Staates wirklich voll erfaßt werden können, wenn dem Mangel an geeigneten Beamten auf raschestem Wege abgeholfen wird. Eine hohe Bedeutung kommt hier auch der Umsatzsteuer zu.

Bei staatlichen Unternehmungen wäre darauf zu achten, daß nicht mehr Kosten entstehen, als es die Rahmen gestatten. Nur wenn der Staat diese Wege unter Einsichtnahme von Belägen aus dem praktischen Leben betrifft, ist die Erwartung gerechtfertigt, daß sich der Staat mit seinen großen Bodenreichtümern sehr rasch erholt, das Vertrauen seiner Bürger und des Auslands gewinnt, was in der Bewertung seiner Valuta bereiten Ausdruck finden muß.

Einen großen Nachteil hilft seiner die allenthalben ins Auge fallende Blaufligkeit in der Produktion der Industrie und Landwirtschaft. Dies zu beseitigen, wird die Aufgabe von Jahrzehnten sein müssen. Im Hinblick auf die Wichtigkeit dieser Frage muß jedoch hiermit sofort begonnen werden.

Die Reduzierung des siegenden Heeres hätte übrigens neben der Herabminderung der effektiven Ausgaben noch den Vorteil, daß die Produktionsfähigkeit des Landes stark gehoben werden könnte. Man denkt nur, daß jetzt die vielen hundertausend junge Menschen in der besten Kraft ihrer Arbeitsjahre der Landwirtschaft und der Industrie entzogen sind. Arbeitsschwäche, die unserer Volkswirtschaft unüberwindlich verloren sind. Man geht wohl nicht fehl, wenn man diesen Verlust der Ausgabe von Milliarden für das siegende große Heer gleichsetzt und daher, beim Fall auch dieser passiven Posten das Defizit um doppelt soviel sich verringert vorstellt, als durch den Fall der effektiven Militärausgaben überhaupt.

Es ist wahr, die geographische Lage Polens erhebt eine gewisse Vorstufe, aber diese kann unmöglich viel nützen, wenn der Staat dabei finanziell zusammenbricht. Heut aufzugehen löst sich mit Geld alles ausrichten, auch ein rosig ausgebildetes Heer, wie die Beispiele Englands und Amerikas im Weltkrieg gezeigt haben. Toller heißt es, erfaßt den Staat sanieren: dann kommt die Sicherheit von selbst.

## Keine deutschen Kohlenlieferungen an Polen.

Ein Teil der Berliner Presse brachte kürzlich folgende halbamtliche Mitteilung: Zu der Meldung, daß Polen von Deutschland die Lieferung von 1,6 Millionen Tonnen Kohlen verlangt

habe, wird an unterrichteter Stelle mitgeteilt, daß Polen überhaupt nicht zu den Staaten gehören, die Lieferung von Reparationsleihen zu beanspruchen haben. Das Quantum von 1,6 Millionen Tonnen ist im übrigen auch so viel, wie wir an die gesamte Entente monatlich liefern sollen.

## Die Not der ländlichen Bevölkerung in Russland.

Towno, 28. Dezember. Die katerialistische Zeitung „Bjednota“ bringt erschütternde Nachrichten über die kulturelle Not der ländlichen Bevölkerung. Die Dorfschulen sind geschlossen, die Lehrer führen eine Bettlerkampagne, so seit dem Sommer kein Gehalt bekommen

haben. Seiten verzerrt sich eine mehrere Monate alte Zeitung in ein Dorf. Die wenigen Bücher werden zu Zigaretten verbraucht. In den meisten kleinen und mittleren Dörfern gibt es keine einzige Uhr mehr und man ist gezwungen, die Tages- und Nachtzeit nach der Sonne oder den Sternen „anähnert“ festzustellen. Die Eisenwaren verschwinden immer mehr aus dem Gebrauch. Sie werden durch Holz- und Tongeräte ersetzt. In vielen Gegenden werden Tegel und Meier aus Stein benutzt. Wegen Mangels an Seife starben die häuslichen Tiere von Schmutz und Ungeziefer. Der Tauschkarobel hat sich auf dem flachen Lande fast eingebürgert, da die Bevölkerung zu dem Gelde jedes Leidtrauen verlor hat und sich entschieden weigert, Bargeld als Zahlungsmittel anzunehmen.

## Die deutsche Ansiedlerfrage in Polen vor ihrer endgültigen Entscheidung.

Warschau, 29. Dezember. In den ersten Tagen des Januar 1923 findet eine Sitzung des Völkerbundes statt, bei der sehr viele Fragen, die Polen berühren, auf der Tagesordnung stehen, und zwar: die Ernennung eines neuen hohen Kommissars für Danzig, anstelle des Generals Haking, die Danziger Polizei, der Zwischenfall mit den französischen Matrosen in Danzig, die Frage der deutschen Kolonisten in Polen, der Minderheiten in Lettland, die tschechische Note in der Frage des Vorgehens gegen die nationalen Minderheiten, die litauische neutrale Zone usw.

## Der neue Reparationsplan Bonar Law.

Die letzten englischen Zugeständnisse an Frankreich.

London, 29. Dezember. (Pat.) Pressemeldungen zufolge wird Bonar Law morgen dem Ministerrat einen neuen Vorschlag in der Reparationsfrage unterbreiten, der von

Landes zuverlegt. Nichtdestoweniger könne auch die letzte Nichterfüllung der Verpflichtungen durch Deutschland gewisse Anwartschaftnahmen zur Folge haben, wie beispielweise die strengste Überwachung der staatlichen Wahlen auf dem linken Rheinufer.

## Deutschland und die Entscheidung der Reparationskommission.

Berlin, 29. Dezember. (Pat.) Eine halbamtl. Melbung, die aus den Kreisen des deutschen Wiederbauministeriums stammt, besagt, daß Deutschland die gesetzten Eisenbahnbewilligungen für Belgien und Preußen für Frankreich ziellos geliefert habe und daß der Vorwurf einer Nichterfüllung der Verpflichtungen sich daher lediglich auf die Transports von Telegraphensträngen beziehen könne. Der mittelbare Grund zur Nichterfüllung der Lieferung sei der Sturz der deutschen Valuta. Die letzten Nachrichten aus Paris halten gleichfalls auf den Stand der deutschen Mark einen unheilvollen Einfluß, welch letztere gestern bis auf 8570 Mark für einen Dollar fiel.

## Rücktritt Bradburys?

Paris, 29. Dezember. (Pat.) Meldungen aus London zufolge beabsichtigt Bradbury zu rückzutreten. Eine Bestätigung dieser Nachricht liegt noch nicht vor. Gewisse Zeichen sprechen dafür, daß Bradbury nicht nach Paris zurückkehren wird, es sei denn, daß er die Unterstützung Bonar Laws erlangt.

## Türkische Erklärungen in der Mossulfrage.

Wien, 29. Dezember. (Pat.) Wie die „Neue Freie Presse“ aus Lausanne meldet, ist es zwischen England und den Vereinigten Staaten zu einer Verständigung in der Mossulfrage gekommen. Die Türken erklärten weiter, sie seien bereit, die Verhandlungen über die Mossulfrage wieder anzunehmen, könnten sich jedoch damit keinesfalls einverstanden erklären, daß der Sultan das Recht der Oberhoheit über das Vilajet Mossul genommen wird. Die Türkei sei bereit, ausländischen Kapitalisten weitgehende Konzessionen hinsichtlich der Ausbeutung der Rohstoffquellen einzuräumen. Einer der österreichischen Delegierten äußerte: „Wenn wir in der Mossulfrage nachgeben, werden wir bei unserer Rückkehr nach Angora am ersten Baum ausgehängt.“

## Drohender Eisenbahnerstreit in Deutschland.

Berlin, 29. Dezember. (Pat.) Die deutsche Presse berichtet, daß während der Weihnachtsfeierstage mehrere Versammlungen der Eisenbahner stattgefunden haben, auf denen die sozialistische Erklärung verlängert wurde, falls die Regierung beschließen sollte die Dauerarbeitszeit nicht anzutun. Nachrichten aus den sozialen Eisenbahnerbezirken weisen auf eine starke kommunistische Streikpropaganda hin.

Berlin, 29. Dezember. (Pat.) Gestern haben Beratungen von Regierungsvertretern und Vertretern des Zentralen Eisenbahnverbandes über die gegenwärtige wirtschaftliche Lage Deutschlands stattgefunden. Die Verhandlungen, die keine Erhöhung der Brotpreise vorbereiten, werden auf einer Generalhypothek auf das gesamte Staatsvermögen Deutsch-

W sprawie wszelkich niedokładności przy dostarczaniu gazety należy zwrać się do miejscowego urzędu pocztowego.

Stricte ani Ausnahme der nach Sonnabend folgenden Tage: täglich früh, Schriftleitung und Geschäftsstelle. Beträkauer Straße 86, Tel. 6-86. Postkonto Konto 60 689. Bei Betriebsstörung durch höhere Gewalt Arbeitseinstellung oder Ausverzug hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

5. Jahrgang.

## Die Früchte des Weltkrieges.

Die Deutsche Republik entstand aus einem Zusammenbruch der Hoffnungen. Sie wurde vornehmlich deswegen an Stelle des Kaiserreichs aufgerichtet, weil Frankreich, England und Amerika immer wieder verhindert hatten, daß ihr einiges Kriegsziel sei, die Welt für die Demokratie sicher zu machen. Die Deutschen antworteten darauf, daß nicht nur der Friede, sondern auch internationale Verständigung und Lebensmöglichkeiten für alle die Folgen einer solchen Umbildung sein würden. Die Alliierten hatten 1914—1917 wiederholt erklärt, daß sie mit dem deutschen Volk keinen Streit hätten, sondern nur zu dem Zweck Krieg führen, um die Kaiserliche Autokratie zu zerstören. Und das politisch naiv Volk war nicht argwöhnisch genug, um zu erkennen, daß die politische Geschichte, die man während der friedlichen Jahre am Ende des 19. Jahrhunderts mehr oder weniger aus dem Auge verloren hatte, im 20. eine herrliche Wiedergeburt erfahren hatte.

Der Friede von Versailles (1919) öffnete den naiven deutschen Republikanern die Augen. Da die erste Reichsregierung in Berlin sozialistisch war, machte es sich Frankreich zur Aufgabe, in Deutschland sowohl monarchistische wie kommunistische Bestrebungen zu unterstützen. Seine Versuche, Deutschland zu spalten und zu zerstören, wurden im Osten auf Oberschlesien und im Westen auf das Rheinland konzentriert. Das Ziel bei der Teilung Oberschlesiens war, Deutschlands Kohlenversorgung zu verschlechtern und Polen zu stören. Beigleich der Rheinprovinz schien die französische Politik es als feststehend zu betrocken, daß Frankreich das besetzte Gebiet nie räumen wird. Nebenbei bemerkt, unterhalten jetzt in Friedenszeiten die Franzosen, die den Krieg führten, „um den Militarismus anzukämpfen“, ein Heer, das 250 000 Mann mehr zählt als dasjenige des früheren Kaisers.

Als im Jahre 1871 Deutschland französisches Gebiet besetzte, taten die Besitzer der deutschen Truppen gegenüber der französischen Republik alles, was in ihrer Macht stand, um Beleidigungen zu verhindern, die Beleidigung so wenig wie möglich zu machen und ihre Dauer abzufüllen. Frankreich beklagte sich, die 5 Milliarden zu zahlen, und die Deutschen zogen ihre Arme abzuladen, und die Deutschen zogen ihre Arme abzuladen.

Heute dagegen fehlt es bei den Beleidigungen zwischen der französischen Besatzungsmehrheit und den deutschen Behörden vollkommen an Höflichkeit und urbanen Formen. Außerdem sind die Bedingungen für diese Besetzung so verückt, daß die riesigen Summen, die Deutschland an Frankreich zahlt, durch die Kosten für diese nutzlose Arme verschwendet werden. Nichts bleibt von den deutschen Zahlungen für den Wiederaufbau der verwüsteten französischen Gebiete übrig. Obwohl sie fast ganz wieder aufgebaut werden könnten mit der Hälfte von dem, was Deutschland für diese unproduktive Belastung aufzubringen hat! Wenn man mit osieht, wie die französische Regierung deutsche Familien im besetzten Gebiet aus ihren Heimatstädten vertreibt und wie sie ihren farbigen Truppen freie Hand läßt, deutsche Frauen und Mädchen zu schänden, so möchte man meinen, daß es das Ziel der Franzosen ist, soviel Hass als möglich auszutragen.

Ein wirklicher Staatmann sucht sein Ziel zu erreichen, ohne den geschlagenen Feind zu demekratisieren. Dies gehört zum ABC der Staatskunst. Durch den Vertrag von Versailles appellieren die Siegreichen Mächte unter dem Deckmantel der Gerechtigkeit an die schlimmsten Instinkte ihrer eigenen und der bestreiteten Völker und führen damit nicht nur die materielle Verwüstung Europas, sondern auch seinen moralischen Niedergang herbei. Ihre Habgier, die als die Hand der Gerechtigkeit figuriert, bedrängt Deutschland zunächst der Ruhm, der Kolonien, der Flotte, der Jagdszüge, der Kavallerie und der Armeen und verlangt dann Reparationen in der Höhe astronomischer Zahlenreihen. Die Alliierten drücken es dahin, daß nunmehr in Deutschland ein verartiges Chaos herrscht, daß Frankreich, das selbst am Rande des Bankrotts steht, und England mit seinen 2 Millionen Arbeitlosen die Wirtschaften davon selbst immer mehr verspielen. Denn Europas wirtschaftliches Gleichgewicht ist dahin. Nicht besser ist es um seine Ideale bestellt. Wer neverdingens Deutschland besucht und nur ein wenig unter die Oberfläche gesehen hat, muß Zeichen der Auflösung und des Verfalls feststellen. Der kleine Mann, der in Deutschland ein Muster von Unzufriedenheit, Sparsamkeit und Betriebsamkeit war, wird zunehmend sorgloser. Der deutsche Arbeiter will sich nicht abschinden und plagen,



am Tanze zwei Orchester, ein Blas- und ein Streichorchester, unter Oberleitung des Herrn Kapellmeisters Arno Honfeld aufspielen. Da ein Teil der Einnahme für das evangelische Weisenhaus bestimmt ist, so können wir den Besuch dieses Balles unseres Besuchern wärmstens empfehlen.

Ein Maskenball des Roten Kreuzes. Uns wird geschrieben: Nur noch einige Tage trennen uns von dem großen Maskenball des Polnischen Roten Kreuzes, der am 5. Januar im Saale der Philharmonie stattfinden wird. Das Komitee unter dem Vorsitz des Herrn Dr. Albin Grabowski bereitet eine Menge verschiedener Überraschungen vor und gibt sich alle Mühe, die Veranstaltung möglichst interessant zu gestalten. Zum Tanz werden 2 Kapellen aufspielen, der Saal wird von einem Kreise bekannter Künstler im japanischen Stil dekoriert sein. Das von den Restaurateuren, Konditoren und Kaufleuten reichlich ausgestattete Buffet wird seine Waren zu niedrigen Preisen verkaufen. Um ein Gedränge zu vermeiden, wird nur eine beschränkte Anzahl Eintrittskarten verkaufen, die im Büro des Polnischen Roten Kreuzes, Petrikauer Straße 98, 1. Stock, von 9 bis 3 Uhr zu erhalten sind.

Die Neujahrsfeier wird erhöht, wenn edle Getränke nicht vergessen werden. Wer guten Geschmack besitzt, der verlässt nicht, bei Herrn Arthur Bielle, Petrikauer Straße Nr. 173, einzuführen und aus der großen Auswahl von Schmalenberg-Schnäpsen, Manne-Völkern und Louis de Varn-Selt sich etwas zu sichern. Die Preise sind nicht übertrieben und die Bedienung ausmerksam.

Lohnhöhung im Druckereigewerbe. Vor gestern fand eine Beratung der Vertreter des Verbundes der Druckereibesitzer sowie derjenigen des Verbandes der Buchdrucker statt. Es wurde ein neuer Vertrag geschlossen, der vom 1. Januar 1923 verpflichtend und auf Grund dessen die Löhne im Druckereigewerbe auch weiterhin gemäß dem Entschluss der statlichen Kommission zur Berechnung des Anwachens der Leistung geregelt werden sollen, zugleich eines 28-prozentigen Ausgleichszuschlags.

bip. Polnischer Tod. Die Kopernikastraße 9 wohnte Blahoslav Włodarczyk und die Poliklinik ist seitdem ihre 22-jährige Schwester Juska Włodarczyk in der Karpiastraße polnisch erkannt ist. Sie wurde von Verwandten nach Hause bestellt, starb jedoch trotz ärztlicher Hilfe, ohne das Beinhalten wiederlangt zu haben.

bip. Selbstmordversuch. Ein Polizist des 5. Polizeikommissariats bemerkte auf der Wschodniastraße eine auf der Erde liegende Frau, neben der eine zerschlagene Flasche lag. Ein herbeigerufener Arzt der Rettungsbereitschaft stellte Vergiftung durch Karbolsäure fest. Die Lebensmüde wurde nach dem Polizeikommissariat gebracht, wo sie gestand, daß sie Janina Bogacka heiße, 21 Jahre alt und ohne ständigen Wohnsitz sei und infolge Mangels an Unterhaltsmitteln beschlossen habe, sich das Leben zu nehmen.

bip. Ein Kindling. In der Wolborzka 12 wurde ein Kind männlichen Geschlechts gefunden und zu das Kindlingsheim gebracht.

bip. Überfahren. Der Kutscher Waclaw Sypala überfuhr mit einem Rosswagen an der Ecke der Allianz- und Zielnastraße die mit zwei Kindern vorübergehende Anna Wróblewski, Zielnastraße 52. Przybyla trug Verlegungen am Körper davon.

bip. Diebstähle. Der in Pabianice wohnhafte Arbeiter Czesław Dzwilecki übte seit längerer Zeit in der Fabrik von Scheibler und Grohmann Schleiferei an. Bei einer in seiner Wohnung vorgenommenen Untersuchung wurde geschnittenes Garn gefunden. — In die Manufakturwarenhandlung in der Petrikauer Straße 78 drangen mit Hilfe nachgemachter Schlüssel Diebe ein und stahlen 8 Stück Ware im Werte von 1 Million Mark. — Für einen aus dem Lederfabrik-Bahnhof ausgeschobenen Wellenblechstahl wurde der Nawrotstr. 17 wohnhafte Szczępan Kubala beschuldigt und ins Gefängnis in der Wschodniastraße eingeführt. — Aus der Wohnung des Michał Jeziur wurden verschiedene Sachen im Werte von einigen Millionen Mark gestohlen. — Beim Verkauf Rohre zu Stählen wurden Józef Chojnicki (Slabowiastraße 25) und Stefan Bobek (Mitschadzka 43) festgenommen und dem Friedensgericht des 5. Bezirks übergeben.

bip. Raub. In die Wohnung des Fischers Bożek, Plac Wolności 10, brachten 4 bewaffnete Männer ein und räubten unter Drohungen mit einem Revolver 50 000 Mark.

bip. Kleine Nachrichten. Dem 5. Polizeikommissariat wurde der in der Gemeinde Dobro wohnhafte Michał Warszawski zugeführt, der in einigen

Konditoreien Handgeld für Milch, die er nicht zustellte, entgegennahm. — Nach Lodz kam der Landwirt Wladyslaw Gieczka aus Rost und setzte vom Wagen, wobei er sich so sehr verletzte, daß ihm ein Wagen der Unfallrettungsbereitschaft nach der städtischen Krankenanstalt bringen mußte.

Spende. Uns wird geschrieben: Auf der Löschfeier des Herrn Ullrich mit Fr. E. Geißler wurden durch Herrn Victor Geißler zugunsten des Arbeiterwohlfahrtshauses 34 000 Mark gesammelt. Herzlichen Dank den lieben Spendern. Gott segne das verlobte Paar.

Pastor Dietrich.

## Vom Film.

Im Casino Lichtspieltheater geht gegenwärtig der Film "Marie Antoinette" über die Leinwand. Es ist von vornherein ein gewagtes Unternehmen, ein so gewaltiges Drama, wie es das Schicksal des unglaublichen Opfers der Großen Revolution ist, in den Rahmen von fünf Alten zu bringen. Einfach barbarisch aber ist es, aus den Bildern, die doch auch für einen nur losen Zusammenhang haben können, noch elliche herauszuholen, um Kürzungen vorzunehmen! Wie soll der Zuschauer, der in der Geschichte nicht tiefstest ist, an diesen abrupten Sprung werden? Der Geschichtskenner unter den Zuschauern aber wird von den vielen Lücken ganz besonders peinlich berührt.

Aus dem an sich vorzüglichen Film ist auf diese Weise ein Klümperwerk geworden, daß den Zuschauer irritiert.

Gegen diese Gefühle hilft auch das bezaubernde Spiel der Darstellerin der Titelrolle Diana Carréne sowie die geschickte strenge Inszenierung und die Regie der Masenzer nicht.

Außer Programm bringt das Kino Bilber von der Überführung der Leiche des ermordeten Staatspräsidenten Martynowics vom Belvedere nach dem Königschloß.

Eine Bemerkung noch zum Schluss dieser Beobachtung: Mit welchem Recht zwingen die Leitungen der Lodzer Kinos ihr Publikum, die blöden Gesellschafts-Reklame über sich ergehen zu lassen? Man ist da manchmal wirklich versucht, nach der Polizei zu rufen!

## Sport.

Berliner Fußballer kommen nach Lodz? Deutsche Zeitungen berichten, daß die Fußball-Meisterschaftsmannschaft "Norben — Nordwest" aus Berlin außer einer Tournee durch Spanien auch eine Fahrt nach Polen unternimmt, um in Warschau, Lodz und Krakau Wettkämpfe zu veranstalten. Obige Nachricht scheint angesichts der Verhältnisse, die bei uns im Sport im Winter herrlichen, wohl nicht ganz zutreffend.

Internationale Automobilausstellung in Polen. Am 20. d. M. fand eine Versammlung des Automobilclubs in Polen statt, auf welcher beschlossen wurde, im Frühjahr 1924 in Warschau eine internationale Automobilausstellung zu eröffnen. Die Organisationsarbeiten werden sofort in Angriff genommen werden.

## Selchte Nachrichten.

Gespannte Lage in Lausanne. Lausanne, 29. Dezember. (A. W.) Die englische Versicherung einer Flotte demonstriert in türkischen Gewässern hat einen ungünstigen Eindruck hervorgerufen. Man rechnet sogar damit, daß die türkische Delegation die Konferenz abbrechen wird, wenn England keine bernigende Erklärung abgeben sollte.

Lausanne, 29. Dezember (A. W.) Das Programm der Mächte über die Kapitulationen läuft sich auf zwei Grundfälle: 1. das bisherige System muß durch neue Beschlüsse ersetzt werden, da es viele Fehler enthält; 2. das neue System muß die türkische Dürhöheit sowie die Rechte der Bürger fremder Staaten achten.

London, 29. Dezember. (Pat.) Das Reuterbüro berichtet aus Malta: Der Befehl zur Abfahrt der englischen Mittelmeerflotte in die türkischen Gewässer ist den ungünstigen Nachrichten aus Lausanne zuzuschreiben. Der Befehl gilt an-

gleich für alle Schiffe dieser Flotte.

Ausbau der russischen Kriegsflotte. London, 29. Dezember. (Pat.) "Morning Post" berichtet aus Moskau: Zur Erneuerung der baltischen Kriegsflotte hat die Sowjetregierung 600 Millionen Goldrubel angewiesen. Rückgabe der beschlagnahmten deutschen Vermögen in Amerika.

Washington, 29. Dezember. (Pat.) Präsident Harding hat gestern ein Gesetz unterzeichnet,

wonach Deutsche und Österreicher ihre Ansprüche auf Rückgabe ihrer während des Weltkrieges beschlagnahmten Vermögen bis zum 2. Januar 1923 anwenden können.

## Kirchliche Nachrichten.

Trinitatis-Kirche. Sonntag, vormittags 10 Uhr Beichte, 10½ Uhr Hauptgottesdienst nebst H. Abendmahl. Pastor Habrian. — Nachmittags 2½ Uhr Kindergottesdienst. — Abends 6 Uhr Silvester-Gottesdienst. Pastor Habrian. — Neujahr, Montag, 10 Uhr Beichte, 10½ Uhr Gottesdienst. Pastor Habrian. — In der Menschenauflage Kapelle, Zielnastraße 52. Sonntag, vormittags 10 Uhr Gottesdienst. Pastor Gander. — Junglingsverein. — Heim. Sonntag, abends 7 Uhr Veranfaltung der Junglinge. — Kantorat. (Barbara), Zielnastraße 85. Donnerstag, 7 Uhr abends Bibelstunde. Pastor Gander. — Kantorat. (Barbara), Zielnastraße 35. Donnerstag, abends 7 Uhr Bibelstunde. Pastor Habrian. — Sonnabend Epiphanyas 10½ Uhr Gottesdienst. Pastor Habrian.

St. Lukas. Diakonissenanstalt. Pulwona Str. 42. Sonntag nach Weihnachten — Sylvester, vormittags 10 Uhr Gottesdienst. — Abends, 6 Uhr Sylvester-Gottesdienst. — Neujahr, vormittags 10 Uhr Hauptgottesdienst. Pastor Payer.

St. Johannis-Kirche. Sonntag, vormittags 9½ Uhr Beichte, 10 Uhr Hauptgottesdienst mit Peter des hl. Abendmahl. (Predigttext Jel. 63, 7-18). Pastor Groß. — Mittags 12 Uhr Gottesdienst in polnischer Sprache. Superintendent Angerstein. — Nachmittags 8 Uhr Kinder-Gottesdienst. Pastor Dietrich. — Abends 6 Uhr Jahresabschluß (Predigttext 1. Mo. 18, 8). Superintendent Angerstein. — Montag, Neujahr, vormittags 10 Uhr Beichte, 10½ Uhr Hauptgottesdienst (Predigttext Ps. 125). Superintendent Angerstein. — Sonnabend, 6. Januar, Epiphanyas, vormittags 10 Uhr Beichte, 10½ Uhr Hauptgottesdienst (Ps. Mo. 24, 17). Superintendent Angerstein. — Junglingsverein. — Sonntag 11 Uhr abends, Versammlung der Junglinge. Pastor Dietrich. — Dienstag, 8 Uhr abends Bibelstunde. Pastor Groß. — St. Matthei-Kirche. Sonntag, abends 6 Uhr Gottesdienst. Pastor Dietrich. — Neujahr, 10 Uhr vormitt. Gottesdienst. Pastor Groß. — Epiphanyas, 10 Uhr vorm. Gottesdienst. Pastor Dietrich.

Evang. Brüdergemeine, Panskastraße 56. Sonntag, den 31. Dezember, 9 Uhr vormittags Kinderstunde. — Abends 9 Uhr Feier des Jahresabschlusses. — Montag, den 1. Januar 1923, nachmittags 3 Uhr Predigt. (E. Schloß). — Mittwoch, 3 Uhr nachm. Frauenstunde. — Donnerstag, 1½ Uhr abends weiblicher Jugendkund. — Fabianice, Sw. Janastraße 6. Sonntag, den 31. Dezember, 1½ Uhr abends Jahresabschlußfeier. — Montag, den 1. Januar 1923, 1½ Uhr nachmittags Predigt. (B. Schmid).

Siebentes Tags Adventsgemeinde, Andrzejastraße 17, Halle Officine, 1. Stock. Sonntag, den 31. Dezember, um 6 Uhr abends "Christlicher Silberabend". — Mittwoch, den 3. Januar, um 7 Uhr abends, ein Vortrag über das Thema: "Swee Wege". Federmann eingeladen. Prediger Ferdinand Dzik.

## Warschauer Börse.

Warschau, 29. Dezember.

Millionówka	—
f. 100 Ebl.	2875
5pros. Obl. d. Stadt Warschau	360-385-370
Valute:	—
Dollars	17850-17950-17875
Frank. Franks	1297-1298
Deutsche Mark	2.49-2.53

Schecke:	—
Belgien	1188-1196
Berlin	2.48-2.42½-2.46
Danzig	2.44-2.43-2.46
Holland	71°0
London	82850-85150 880-0
New-York	17850-17920-17850
Paris	1300-1320½-1303
Prag	555-547-55 ½
Schweiz	3428-3429½
Wien	28½-28

Aktion:	—
Warsch. Diskontobank	20000-
Handel- u. Industriebank	16000
Lemberger Industriebank	2500-2400 2425
Westbank	28600-30200
Arbeiter-Genossenschaftsbank	9500-9400-9800
Warsch. Ges. d. Zuckerfabr.	460 0-47000
Holz-Industrie	5150 6025
Lilpop	77080-84500 84700
Ortwine & Karasiński	9720-9510-9575
Endki	32500-31000
"Pestik"	4500 5000
Zyrardow	120000-130000

Aktien:

Suche Beschäftigung als Bürobeamter, Buchhalter oder Korrespondent. Spreche deutsch, polnisch, russisch und englisch. Ang. bitte an die Geschäftsführer d. Bl. unter "S. G." zu richten.

5921

Suche Beschäftigung als Bürobeamter, Buchhalter oder Korrespondent. Spreche deutsch, polnisch, russisch und englisch. Ang. bitte an die Geschäftsführer d. Bl. unter "S. G." zu richten.

5922

Suche Beschäftigung als Bürobeamter, Buchhalter oder Korrespondent. Spreche deutsch, polnisch, russisch und englisch. Ang. bitte an die Geschäftsführer d. Bl. unter "S. G." zu richten.

5923

Suche Beschäftigung als Bürobeamter, Buchhalter oder Korrespondent. Spreche deutsch, polnisch, russisch und englisch. Ang. bitte an die Geschäftsführer d. Bl. unter "S. G." zu richten.

5924

Suche Beschäftigung als Bürobeamter, Buchhalter oder Korrespondent. Spreche deutsch, polnisch, russisch und englisch. Ang. bitte an die Geschäftsführer d. Bl. unter "S. G." zu richten.

5925

Suche Beschäftigung als Bürobeamter, Buchhalter oder Korrespondent. Spreche deutsch, polnisch, russisch und englisch. Ang. bitte an die Geschäftsführer d. Bl. unter "S. G." zu richten.

5926

Suche Beschäftigung als Bürobeamter, Buchhalter oder Korrespondent. Spreche deutsch, polnisch, russisch und englisch. Ang. bitte an die Geschäftsführer d. Bl. unter "S. G." zu richten.

5927

Suche Beschäftigung als Bürobeamter, Buchhalter oder Korrespondent. Spreche deutsch, polnisch, russisch und englisch. Ang. bitte an die Geschäftsführer d. Bl. unter "S. G." zu richten.

5928

Suche Beschäftigung als Bürobeamter, Buchhalter oder Korrespondent. Spreche deutsch, polnisch, russisch und englisch. Ang. bitte an die Geschäftsführer d. Bl. unter "S. G." zu richten.

5929

Suche Beschäftigung als Bürobeamter, Buchhalter oder Korrespondent. S

## Nachruf.

Am 28. Dezember verstarb in Lódz nach kurzem Leiden unser früherer Brzeziner Mitarbeiter, Herr

**Stanislaw Kaczmarski**

Der Verstorbene hat sich während der langjährigen Mitarbeit an unserem Blatte stets als pflichtstreuer und gewissenhafter Journalist erwiesen. Durch seine Arbeit auf publizistischem Gebiete hat er sich die Achtung seiner Mitarbeiter und Verleger erworben.

Ehre seinem Andenken.

„Lodzer Freie Presse“.

## Dankdagung.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres unvergesslichen

**Karl Hugo Tomm**

sagen wir Allen, die dem Verstorbenen das lebte Geleit zur ewigen Ruhe gaben, unseren herzlichsten Dank. Insbesondere danken wir Herrn Pastor Hadrian für seine trostreichen Worte am Grabe, dem Gesangverein der Brüdergemeinde sowie den Herren Ehrenträgern und Kranzpendern.

5962

Die trauernden Hinterbliebenen.

**Männergesangverein „Concordia“, Lódz.**

Sonnabend, den 30. Dezember dffs. 3. feiern wir in unseren Vereinslokalitäten Kilińskiego Nr. 139 das 53jährige

**Stiftungsfest**

und erlauben uns hiermit, die geehrten Mitglieder nebst wert. Angehörigen sowie Mitglieder befreundeter Vereine höfl. einzuladen.

Beginn des Programms präz. 9 Uhr abends.

Der Vorstand

**Der Clou von Lódz!** **In den Sälen des Kino-Theaters „Luna“**  
31. Dezember 1922. Anfang 11.30 ab.

**Großer Silvester-Masken-Ball.**

Bisher in Lódz noch nicht gesehene Attraktionen und Überraschungen! — Alle Stunden ein neuer Schlager! **Komisches Kino** alles lacht, alles tanzt. — Alle Teilnehmer werden gefilmt. Originelle Dekorationen! 2 Orchester! Buffets auf allen Etagen!

Die Küche des unteren Lokals der Restauration „Tivoli“ ist während der ganzen Nacht geöffnet. Die Buffets sind reich versehen mit kalten, warmen und süßen Speisen. — Tische im oberen und unteren Lokal können täglich bei der Verwaltung des Restaurants „Tivoli“ bestellt werden. Die Anzahl der Billets ist beschränkt.

5959

Vorverkauf der Billets an der Kasse des Luna-Theaters täglich ab 5—10 Uhr abends.

**Eingetrostet!!!**

Van den Bergh's weltbekannte Pflanzenbutter

**SANELLA**

Geschmack und Verwendbarkeit wie

5939

**beste Natur-Butter.**

Erhältlich in allen besseren Lebensmittelhandlungen

Fabrikat: Lódzki Związek Handlowy, Lódz, Zachodnia 68, Teleph. 15-60.

**Für den Karneval!**

Elegante Wäsche und Westen für Frakanzüge u. Smokings sowie Cylinder-Hüte

empfiehlt

**Henryk Pfesser,**

Zentrale: Petrikauer 111, Filiale: Petrikauer 72.  
„High Life“ Grand Hotel.

5975

Zugängliche Preise

**Für Silvester!**

Große Auswahl von

**Herren-Ladenschuhen** allerneuester Fassons.  
3. Kowalewski, Cegelniana-Straße 25.

Zugängliche Preise.

5948

**Leodor Wagner**

Lódz, Petrikauer Straße 101,

Telephon 591.

Existiert seit 1901.

Existiert seit 1901.

empfiehlt zum

**Neujahrs-Fest:**

Rheinwein

Moselwein

Poslauer

Französischen Weißwein

Ungarwein

Meth

Nim

u. Champagner.

5947

**Gegen Ratenzahlung!**

Sämtliche Herren- u. Damengarderoben, Schuhe, verschiedene Schnittwaren, Wäsche usw. Aufträge werden nach den neusten Fassons ausgeführt  
„Ekonomja“ Geyers Ring 5|6.

**Vertex**

z elagnionego drutu  
na trwałe lampki  
oszczędnościowe



Elektrizitäts-Werke  
„Vertex“

Warschau, Marszałkowska Straße 98.

**Amur-Kaviar**

(Kahn-Kietowa)

frisch grobkörnig empfiehlt

J. Wolski, Lódz. Petrikauer 3,  
Engros. 5944 Endetail.

Sie sparen wenn sie rechtzeitig für den Winter kaufen gegen RATESZAHUNG oder in Far bei der Firma 5830

**WYGODA**, Petrikauer Str. 238.

Damen-, Herren- und Kinder-Garderoben, Manufakturwaren sowie Schuhwaren in größter Auswahl vorhanden.

Bemerkung: Bestellungen werden in den eigenen Werkstätten binnen 4 Tagen ausgeführt. (Filialen besitzen wir nicht).

Hiesige Aktiengesellschaft sucht

**Praktikanten für Büro**

der polnischen und deutschen Sprache mächtig. Off. unter „Praktikant“ sind an die Geschäftsstelle dss. Blattes zu richten

5937

Ein junger Bursche

der poln. und deutschen Sprache mächtig, zur schriftlichen Arbeiten per sofort gesucht. Persönliche Offerten täglich 10—11 vorm. W. Künstler, Suwalska Nr. 25/27. 5941

Holländische Aktiengesellschaft sucht noch einige erstklassige

**Vertretungen**

für Holland und Kolonien.

Branche gleichgültig, falls Absatzmöglichkeit garantiert und lohnend. Anträge erbeten unt. W. B. 6941 an Rudolf Moisse, Wien I., Seilerstraße 2. 5978